

Erfolgsgeschichten – Mit dem Enterprise Europe Network Bayern grenzenlos erfolgreich!



Vorwort



Der Mittelstand steht für Flexibilität, Qualität und Kundenähe. Die mehr als 600.000 mittelständischen Unternehmen stellen gut drei Viertel der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisse und rund 80 Prozent der Ausbildungsplätze. Etwa 40 Prozent des gesamtwirtschaftlichen Umsatzes der bayerischen Wirtschaft sind auf unseren Mittelstand zurückzuführen.

Der Mittelstand, das ist der Gastwirt oder Schreiner um die Ecke genauso wie die zahlreichen „hidden champions“, die mit ihren Spezialprodukten die Weltmärkte beliefern. Er ist flächendeckend in allen bayerischen Landesteilen präsent, steht für individuelle Dienstleistungen ebenso wie für maßgeschneiderte Fertigung und zeichnet sich durch seine hohe Innovationskraft aus. Für Investoren aus der Industrie ist der Mittelstand ein wichtiges Kriterium bei der Standortwahl: Qualifizierte Zulieferer und kompetente Dienstleister in der Region steigern die Qualität eines Standortes. Was Bayerns Wirtschaft daher so robust macht, ist eine gesunde Mischung aus großen Konzernen sowie kleinen und mittleren Betrieben.

Für Bayerns Wirtschaft spielt der Export eine wichtige Rolle. Beinahe jeder zweite Euro wird auf ausländischen Märkten erwirtschaftet. Für den Mittelstand liegt die Exportquote bei rund 30 Prozent. Etwa jeder dritte Mittelständler ist im Ausland aktiv. Dem europäischen Binnenmarkt kommt dabei eine besondere Bedeutung zu. Das Bayerische Wirtschaftsministerium unterstützt deswegen die heimische Wirtschaft bei ihren Auslandsgeschäften in Europa und darüber hinaus, etwa durch Delegationsreisen, Messebeteiligungen oder das Netz an Auslandsrepräsentanten. Das Enterprise Europe Network Bayern ergänzt dieses Engagement durch eigene Maßnahmen, etwa bei Fragen zur europaweiten Geschäftsabwicklung, zu EU-Förderprogrammen, zum öffentlichen Auftragswesen oder bei der Markterschließung. Gemeinsam eint uns das Ziel, den bayerischen Mittelstand in Europa und der Welt zu stärken.

Mit Erfolg!

Ilse Aigner,
Bayerische Staatsministerin für Wirtschaft und Medien,
Energie und Technologie

Inhaltsverzeichnis

02	Vorwort	06	EU-Förderung für smarte Netzwerktechnologie Bayerische Forschungsallianz (BayFOR) GmbH InnoRoute GmbH
04	BB Sport GmbH & Co. KG macht sich fit für öffentliche Ausschreibungen Auftragsberatungszentrum Bayern e. V.	10	Innovationsmanagement als Basis für Erfolg Bayern Innovativ GmbH iNDTact GmbH
08	Montage in der Schweiz - Erleichterungen bei der Nachweisführung Bayern Handwerk International GmbH Elektrotechnikbetrieb	14	Bayerische Sensoren-Technik – weltweit erfolgreich Handwerkskammer für München und Oberbayern CAPTRON GmbH
12	Einstieg in neue Wertschöpfungsketten - Internationale Kooperationen in der Praxis Bayern Innovativ GmbH Gummiwerk KRAIBURG GmbH & Co KG	18	Mit Sky-Skan den Himmel über Spanien erforschen IHK für München und Oberbayern Sky-Skan GmbH
16	BIHK Service GmbH – Außenwirtschaftszentrum Bayern www.een-bayern.de	22	Zolltechnisch fit: BT Bautechnik Impex GmbH IHK Schwaben BT Bautechnik Impex GmbH
20	Mit dem Enterprise Europe Network zu Kooperationspartnern aus Litauen - RVN Faserproduktion GmbH IHK für Oberfranken Bayreuth RVN Faserproduktion GmbH	26	Informationen zum Netzwerk
24	Konformität mit EU-Richtlinien TÜV Rheinland Consulting GmbH	28	Partner und Kontaktdaten
27	Impressum		



BB Sport macht sich fit für öffentliche Ausschreibungen

Über öffentliche Aufträge zu neuen Geschäftspartnern in Europa

**unterkunft-
fluechtlinge.de**

BB Sport GmbH & Co. KG
T: +49 (0)8631 988-2036
F: +49 (0)8631 988-2020
service@unterkunft-fluechtlinge.de

Die BB Sport GmbH & Co. KG ist ein mittelständisches Unternehmen mit über 60 Mitarbeitern aus Oberbayern, das sich auf die Erst- und Nachversorgung von Flüchtlingsunterkünften spezialisiert hat. Schnelle Lieferungen großer Mengen dank eigener Produktion sowie hohe Lagerbestände gehören zur Kernkompetenz des Unternehmens. Viele staatliche, kommunale und karitative Einrichtungen zählen zu den Referenzen des Unternehmens.

Im Februar 2016 nahm die Firma BB Sport GmbH & Co. KG aus Töging am Inn das Angebot eines Unternehmerworkshops des Auftragsberatungszentrum Bayern e. V. (ABZ) in Anspruch. Die Firma hatte sich dazu entschlossen, ihr Produkt- und Serviceangebot, wie z. B. die Lieferung und Montage von Etagenbetten oder Spinden, auf öffentliche Aufträge auszuweiten. Anders als bei privatwirtschaftlichen Geschäftsbeziehungen gibt es bei der Teilnahme an Ausschreibungen viele Besonderheiten zu beachten. Der Workshop sollte hierfür den Grundstein legen, Geschäftspartnersuche und Intensivberatung folgten.

Unternehmerworkshop bildete den Grundstein
Richtiger Ansprechpartner für die Firma BB Sport GmbH & Co. KG war das ABZ mit Sitz in München, eine Gemeinschaftseinrichtung aller IHKs und Handwerkskammern in Bayern mit Förderung durch den Freistaat Bayern. Als Partner im Enterprise Europe Network bietet es für Firmen kostenfreie Beratungen zum nationalen und europaweiten Vergaberecht sowie Schulungen an. Referentin Angelika Höß, stellvertretende Geschäftsführerin des ABZ, erläuterte den Teilnehmern ihres Unternehmerworkshops die Besonderheiten des Vergaberechts bei der Beteiligung an öffentlichen Ausschreibungen. Für BB Sport hielt die Veranstaltung sowohl Informationen zur Akquise öffentlicher Aufträge im In- und Ausland als auch Praxistipps zur Abgabe von Angeboten bereit.

Geschäftspartnersuche mit der Partnership Opportunities Database

Auf dem Workshop erfuhr das Unternehmen auch von der Möglichkeit, über das Enterprise Europe Network kostenfrei nach Geschäftspartnern in Europa zu suchen, zum Beispiel für die gemeinsame Beteiligung an ausländischen Vergabeverfahren. Mit Unterstützung durch Anna Schlange-Schöningen, Projektleiterin beim ABZ, erstellte BB Sport ein eigenes Geschäftsprofil in der Partnership Opportunities Database des Enterprise Europe Network. Kurze Zeit nach Veröffentlichung des Firmenprofils in der Datenbank trafen bereits erste Interessenbekundungen von Firmen aus dem EU-Ausland ein, die an einer Kooperation mit BB Sport interessiert sind.

Intensivberatung zu internationalen Ausschreibungen

Konkret wurde der Beratungsbedarf im Mai 2016, als BB Sport die Teilnahme an einer Ausschreibung der Vereinten Nationen in Erwägung zog. Gegenstand der Ausschreibung war ein Fünf-Jahres-Rahmenvertrag über die Lieferung von Schlafsäcken und Feldbetten an die in Italien ansässigen UN-Organisationen. Aufgrund des engen Zeitrahmens für die Beteiligung an der Ausschreibung fand eine ausführliche telefonische Beratung im Rahmen einer Telefonkonferenz mit Angelika Höß und Anna Schlange-Schöningen statt. Besprochen wurden die Art und Weise der Angebots-einreichung, die Anforderungen der UN im Hinblick auf die Unternehmenseignung sowie Besonderheiten wie Bietungsgarantie und Erfüllungsbürgschaft.



Ein Einblick in das Sortiment der Firma BB Sport. Alle Produkte finden Sie auf www.Unterkunft-Fluechtlinge.de.

„Die Zusammenarbeit mit dem Team des ABZ Bayern schätzen wir als Unternehmen sehr. Fragen werden schnell und hilfreich beantwortet, Schwierigkeiten bei der Angebotsbearbeitung ausführlich diskutiert.“

Simon Becker
BB Sport GmbH & Co. KG

Unterstützt durch:

ABZ
Auftragsberatungszentrum
Bayern e.V.

Auftragsberatungszentrum Bayern e. V.
Balanstraße 55-59
81541 München

Anna Schlange-Schöningen
+49 (0)89 5116-3176
schlange-schoeningen@abz-bayern.de

www.abz-bayern.de

Service:



Öffentliche Aufträge Auslandsgeschäft Kooperationspartner

Angebote des Auftragsberatungszentrums Bayern e. V.:

- Kostenlose Beratung von Unternehmen und öffentlichen Auftraggebern zu nationalen und europaweiten Liefer- und Dienstleistungsausschreibungen
- Veranstaltungen, Seminare und Workshops zum Vergaberecht
- Kostenfreier Eintrag für Unternehmen in die Bieterdatenbank und Benennungsservice für Auftraggeber
- Ausschreibungsservice CATS Plus
- Präqualifizierung im Liefer- und Dienstleistungsbereich
- Monatlicher Newsletter „Auftragswesen Aktuell“



EU-Förderung für smarte Netzwerktechnologie

Mit der Smartwatch am Handgelenk ins selbstfahrende Auto steigen, während zuhause das Sicherheitssystem die Überwachungskameras justiert – unsere Welt wird immer vernetzter. Auch die produzierende Industrie ist schon seit einiger Zeit dabei, das Potenzial dieses so genannten „Internet der Dinge“ auszuschöpfen. Doch die zunehmende Vernetzung stellt Hard- und Software vor zahlreiche Herausforderungen. Eine neue, innovative Routing-Technologie der Münchner InnoRoute GmbH soll schon bald im B2B-Bereich zum Einsatz kommen. Für die Vorbereitung der Markteinführung erhielt das Unternehmen Fördermittel der Europäischen Kommission. Bei der Beantragung der Förderung holte InnoRoute mit der Bayerischen Forschungsallianz professionelle Unterstützung ins Boot.

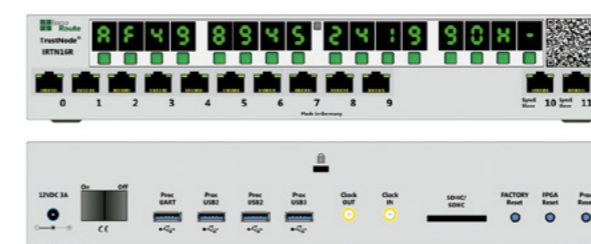
Routing bezeichnet das Übermitteln von Informationspaketen in einem Netzwerk. Konventionelle Router bewerten die Informationen, die sie übermitteln, nicht, sondern leiten sie unbesehen zur weiteren Verarbeitung an kleinere Verteiler (Switches) weiter. Doch in einer Welt, in der viele smarte Objekte miteinander kommunizieren, funktioniert dieses System nicht mehr – gefragt sind intelligente Entscheidungen auch auf Router-Ebene.

Die von InnoRoute entwickelte Technologie erlaubt genau das. Für die Durchführung einer Machbarkeitsstudie erhielt das Unternehmen 2015 über einen Zeitraum von sechs Monaten 50.000 Euro von der Europäischen Kommission. Die Förderung für dieses Vorhaben unter dem Projektnamen „TrustNode“ wurde im EU-Programm „KMU-Instrument Phase 1“ vergeben und umfasste schwerpunktmäßig die Erstellung eines Businessplans sowie die Durchführung der zugrundeliegenden Analysen.

Das „KMU-Instrument“-Programm erlaubt das Einreichen von Projektanträgen zu festgelegten Stichtagen, im Regelfall vier pro Jahr. Antragsberechtigt sind Unternehmen, die der EU-Definition für KMU entsprechen, das heißt Firmen mit weniger als 250 Mitarbeitern, die entweder einen Jahresumsatz von höchstens 50 Millionen Euro erzielen oder deren Jahresbilanzsumme sich auf höchstens 43 Millionen Euro beläuft. Das Interesse ist sehr groß, weswegen professionelle Unterstützung bei der Erstellung des Antrags ratsam ist. InnoRoute fand diese Unterstützung im Enterprise Europe Network bei der Bayerischen Forschungsallianz (BayFOR), deren Schwerpunkt im Rahmen des bayerischen EEN-Netzwerkes auf der EU-Forschungs- und Innovationsförderung für KMU liegt. Sie hilft bayerischen Unternehmen unter anderem dabei, internationale Projektpartner zu finden. Umgekehrt unterstützt sie diese auch, wenn sie Anschluss an ein bestehendes europäisches Konsortium suchen.

„Die Experten der BayFOR beeindruckten mich sowohl durch die profunde Sachkompetenz in Sachen Netzwerke und Internet als auch durch die Kenntnis der Prozesse des KMU-Instrument-Programms der EU. Auch dank ihrer Unterstützung konnten wir den Zuschlag für das Phase-1-Projekt erhalten.“

Andreas Foglar, Geschäftsführer
InnoRoute GmbH



Die InnoRoute GmbH wurde 2010 gegründet mit dem Ziel, innovative Lösungen für Internet Infrastrukturen auf den Markt zu bringen. Die Firma hat heute zehn Mitarbeiter und erzielt Einnahmen durch Lizenzierungen, Geräteverkäufe und Consulting Dienstleistung.

www.innoroute.de

Unterstützt durch:



Bayerische Forschungsallianz (BayFOR) GmbH
Prinzregentenstraße 52
80538 München

Natalia García Mozo
+49 (0)89 9901 888-171
garciamozo@bayfor.org

www.bayfor.org/een

Service:



EU-Förderung



Kooperationspartner



Montage in der Schweiz – Erleichterungen bei der Nachweisführung

Ein mittelfränkischer Elektrotechnikbetrieb bekam den Zuschlag für einen Auftrag in der Schweiz und kontaktierte deshalb Bayern Handwerk International (BHI), Mitglied des Enterprise Europe Network, um sich über die Zugangsvoraussetzungen zur Ausübung seines Berufes in der Schweiz zu informieren. Im Zuge dieser Einzelberatung erreichte BHI deutschlandweit eine Erleichterung für Handwerksbetriebe in der Schweiz.



Hintergrund

Seit 01.09.2013 müssen Handwerker, die in der Schweiz Montagen ausführen, in einigen reglementierten Berufen – so auch in der Elektrotechnik – Meldepflichten und Nachprüfungen der eigenen Berufsqualifikation beim Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) nachkommen. Für einen Elektrotechnikbetrieb ist das die Voraussetzung, um beim Eidgenössischen Starkstrominspektorat die Installationsbewilligung beantragen zu können. Das Verfahren ist sowohl kosten- als auch zeitaufwändig. Als Nachweis bedarf es auch einer so genannten „EU-Bescheinigung“, in der die Handwerkskammer bescheinigt, dass eine rechtmäßige Niederlassung zur qualifizierten Berufsausübung in Deutschland besteht.

Problem

Das Schweizer SBFI bestand zudem auch auf den Vermerk in der EU-Bescheinigung, dass zum Zeitpunkt der Meldung die Ausübung des jeweiligen Berufes nicht, auch nicht vorübergehend, untersagt sei. Gerade dieser Vermerk in der EU-Bescheinigung gestaltet sich jedoch als schwierig, da in Deutschland die Gewerbeämter für die Untersagung der Gewerbeausübung zuständig sind und diesen Eintrag im Gewerbezentralregister vornehmen.

Lösung

Dank der Initiative von BHI wurde zusammen mit den Handwerkskammern für Mittelfranken und Schwaben in der „Trinationalen Arbeitsgruppe zur Erleichterung des grenzüberschreitenden Dienstleistungsverkehrs“ mit dem SBFI vereinbart, dass deutschlandweit künftig ein an die EU-Bescheinigung angehängter aktueller Gewerbezentralregisterauszug als Nachweis akzeptiert wird.

Unterstützt durch:



Bayern Handwerk International

Bayern Handwerk International GmbH
Sulzbacher Str. 11-15
90489 Nürnberg

Karin Mai
+49 (0)911 586856-22
info@bh-international.de

www.bh-international.de

Service:



Auslandsgeschäft



Innovationsmanagement als Basis für Erfolg

Bayerische Unternehmen stehen mit ihren Produkten und Dienstleistungen in einem harten Wettbewerb. Um diesem Druck standzuhalten ist die kontinuierliche Entwicklung und Umsetzung neuer Ideen, Produkte und Dienstleistungen unabdingbar. Um verfügbare Ressourcen möglichst effizient einzusetzen und die Erfolgsquote von Innovationsprojekten hoch zu halten, ist eine gute Planung und Systematik gefordert. Betriebliches Innovationsmanagement wird so auch für kleine und mittlere Unternehmen immer wichtiger.

„Das Assessment war für uns als kleines Start-Up eine wichtige Bestandsaufnahme und Richtungsweiser. Wir wurden sensibilisiert, unsere Projekte und Ideen in ihrer Struktur zu hinterfragen und sie konzeptionell neu anzugehen. Die kompetente und persönliche Betreuung beim Ausfüllen des Fragebogens half uns, die Fragen kritisch und realitätsnah zu beantworten. Die in der Ergebnispräsentation angesprochenen Verbesserungsvorschläge werden wir dankend berücksichtigen und versuchen umzusetzen. Es wird spannend zu sehen, wie wir bei einem Assessment in zwei Jahren im Vergleich dazu stehen werden.“



Clemens Launer, CEO
iNDTact GmbH



Bayern Innovativ als Partner im Enterprise Europe Network unterstützt KMU in Bayern bei der Optimierung ihrer Innovationsprozesse, indem es den IST-Zustand ihres Innovationsmanagements mit dem europaweit etablierten Analyse-Tool IMP³rove kostenfrei analysiert. Der Vergleich mit mehr als 2.400 bereits analysierten Unternehmen hilft, die eigenen Ergebnisse einzuordnen. Das differenzierte Bild verschiedener Aspekte des Innovationsmanagements zeigt mögliche Verbesserungen auf, die anschließend vom Unternehmen in einem Aktionsplan systematisch angegangen werden können.

Unterstützt durch:



Bayern Innovativ GmbH
Gewerbemuseumsplatz 2
90403 Nürnberg

Dr. Uwe Schüssler
+49 (0)911 20671-310
innovation@bayern-innovativ.de

www.een-bayern-innovativ.de

Service:



Kooperationspartner

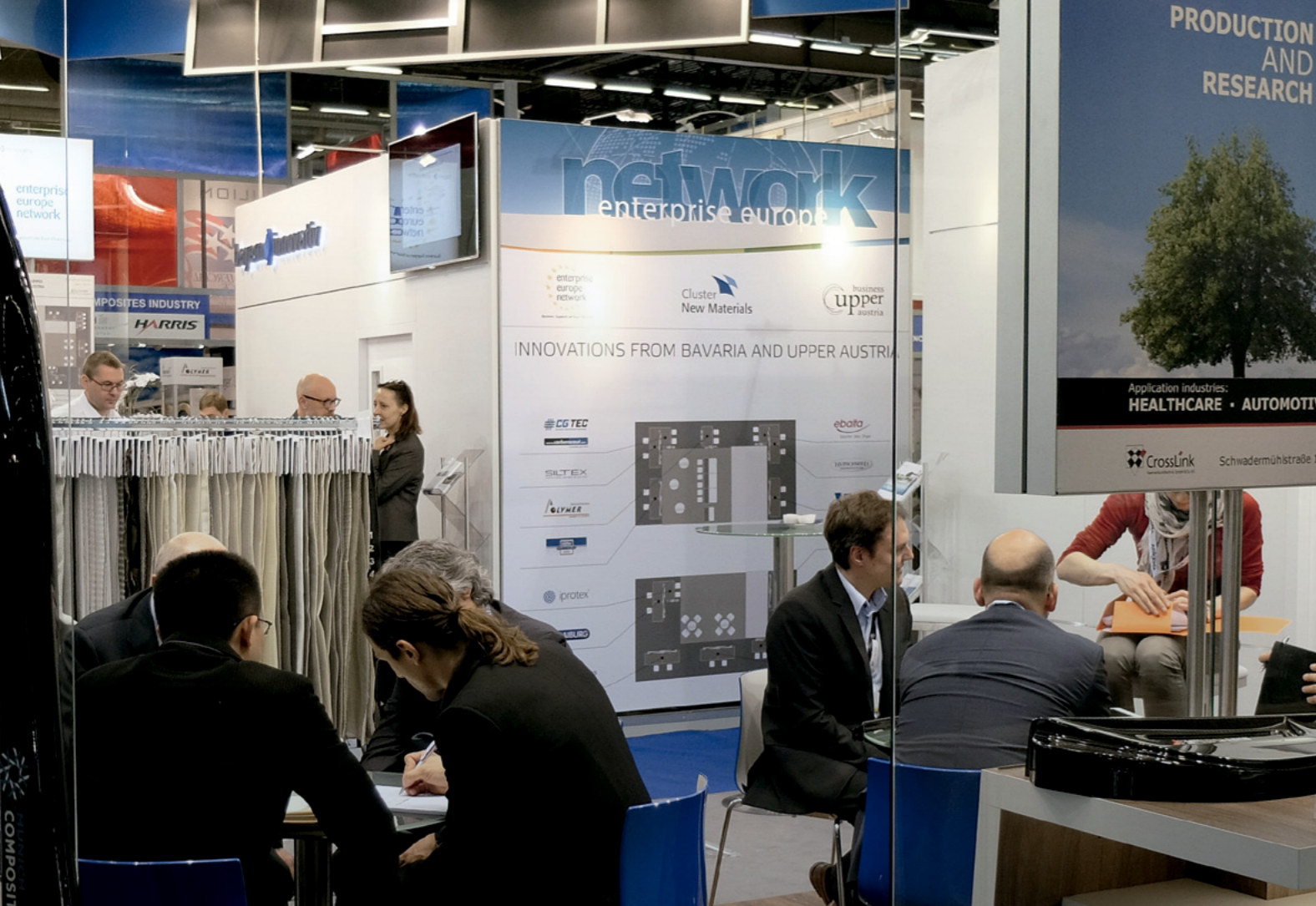


Innovationsfähigkeit

Die iNDTact GmbH aus Würzburg hat diesen Service für sich genutzt. Das Unternehmen bietet als erstes Hightech-Unternehmen weltweit serientaugliche Hochleistungssensoren mit überdurchschnittlicher Performance in den Bereichen Sensitivität, Bandbreite und Stabilität an. Mit ihrem Geschäftskonzept hat es bereits den Bayerischen Gründerpreis sowie den 2. Platz bei BayStartUp gewonnen. Ausgehend von den ehrgeizigen Firmenzielen, die ein deutliches Wachstum in naher Zukunft vorsehen, wollte das Unternehmen seine Ideen und Konzepte im Bereich Innovationsmanagement auf den Prüfstand stellen.

Gemeinsam mit Innovationsexperten des Enterprise Europe Network durchlief das Unternehmen die Analyse ihres Innovationsmanagements im Rahmen eines IMP³rove Assessments. Die Auswertung und Präsentation der Ergebnisse brachte wertvolle Hinweise für die Weiterentwicklung, die nun durch einen individuellen Maßnahmenkatalog in die Praxis überführt wird.





„Die JEC 2016 war für uns wieder eine außergewöhnlich gute und erfolgreiche Messe. Sie ist für uns die wichtigste Plattform für europäische und weltweite Geschäftsanbahnungen. Die Möglichkeiten als Aussteller, Teilnehmer am TechDating oder beim Empfang von Firmendelegationen, welche uns hier geboten werden, sind für uns sehr wertvoll und äußerst zielführend.“



Florian Plenk, Teamleiter
Gummiwerk KRAIBURG GmbH & Co. KG

Einstieg in neue Wertschöpfungsketten – Internationale Kooperationen in der Praxis

Neue Technologien und Produkte entwickeln ist noch keine Garantie für wirtschaftlichen Erfolg. Neuentwicklungen müssen ihren Weg auch in den Markt und die entsprechenden Wertschöpfungsketten finden. Es erfordert erheblichen Aufwand, um potentielle Geschäftspartner, Investoren und Kunden vom Nutzen zu überzeugen und von der technischen Entwicklung in den praktischen Einsatz zu kommen. Hierbei unterstützt Bayern Innovativ als Partner im Enterprise Europe Network die bayerischen Unternehmen.

Das Gummiwerk KRAIBURG ist Entwickler und Hersteller individueller Kautschukmischungen auf höchstem technischen Niveau. Mit KRAIBON, einer unnetzten Elastomerfolie zur direkten Integration in Laminare aus faserverstärkten Kunststoffen, haben sie einen neuen Werkstoff entwickelt, der vielfältige Einsatzmöglichkeiten bietet. Für die Bekanntmachung und Markteinführung ihres neuen Produktes nutzen die Waldkraiburger kontinuierlich die Services des Enterprise Europe Networks.

Auf der JEC in Paris, der Weltleitmesse für Composites, präsentierte das Unternehmen im Rahmen eines Enterprise Europe Network-Gemeinschaftstandes seine Produktinnovationen einem internationalen Publikum. Durch ihre Ausstellung und die Teilnahme an einem TechDating während der Messe konnten wichtige Kontakte zu potentiellen Anwendern geknüpft werden, die zu neuen Projekten und Aufträgen führten.

Der Kontakt zu dem schwedischen Unternehmen Koenigsegg, einem kleinen Hersteller für Sportwagen aus Schweden, war Ausgangspunkt für eine gemeinsame Anwendungsentwicklung. Koenigsegg suchte Lösungen für die Dämpfungsoptimierung zur Verbesserung der Akustik im Fahrzeuginnenraum. Die Fähigkeit, individuelle Lösungen nach Kundenanforderungen anzubieten, ergab nach einer zehnmonatigen Entwicklungszeit nicht nur die passende Gummimischung, die nun von Koenigsegg eingesetzt wird. Sie begründete auch eine langfristige Zusammenarbeit der beiden Unternehmen.

Unterstützt durch:

bayern innovativ

Bayern Innovativ GmbH
Gewerbemuseumsplatz 2
90403 Nürnberg

Michael Holland-Moritz
+49 (0)911 20671-314
een@bayern-innovativ.de

www.een-bayern-innovativ.de

Service:



Kooperationspartner



Innovationsfähigkeit



Bayerische Sensoren-Technik – weltweit erfolgreich



Als Hersteller kapazitiver und optischer Sensoren ist die Firma CAPTRON weltweit präsent, auch mit einer Niederlassung in China. Fast drei Jahre nach der Firmengründung in Fernost knackte die Firma umsatztechnisch die Millionengrenze. Und das Familienunternehmen will weiter wachsen, auch daheim, am Hauptstandort in Olching bei München. Zurzeit werden die Marktchancen und Einstiegsmöglichkeiten in neue Märkte wie Australien und in die USA ausgelotet.

Die Außenwirtschaftsberatung der Handwerkskammer für München und Oberbayern ist als Partner im Enterprise Europe Network (EEN) für CAPTRON von Anfang an einer der wichtigsten Ansprechpartner und „fachkundiger und treuer Begleiter“ in Sachen Internationalisierung.

Rückblickend fallen Philip Bellm, Geschäftsführer von CAPTRON, hunderte, kleine Mosaiksteinchen

ein, welche zum Erfolg beigetragen haben und dem bayerischen Handwerk den Weg in andere Länder ebnen. Für das Beraterteam der Handwerkskammer ist die Firma CAPTRON im Laufe der Jahre durch regelmäßige Kontakte schon so etwas wie ein „Stammkunde“ geworden, sei es bei Schwierigkeiten bei der Zollabwicklung oder wenn Marktinformationen gefragt sind und bei der Nutzung von Fördermöglichkeiten.

Für Philip Bellm spielte die Unterstützung des EEN-Partners Handwerkskammer eine Schlüsselrolle bei der Expansion. Aus seiner Sicht waren besonders die Hilfestellung bei der Recherche und die „Insider-Infos“ elementar für CAPTRON. „In Eigenregie hätte das sicherlich nicht so reibungslos geklappt“, ergänzt er.


Individuelle Beratungsgespräche in der eigenen Firma – und das über Jahre hinweg – schätzt er sehr am Service der Handwerkskammer. Insbesondere auch, was die Vermittlung von Kontakten und Ansprechpartnern angeht sowie die praktische Hilfe beim Beschaffen und Ausfüllen von Formularen, an denen im Auslandsgeschäft kein Weg vorbeiführt.

„Ohne die Unterstützung der Handwerkskammer hätten wir das bestimmt nicht so leicht, so schnell und so unkompliziert hinkommen.“

Philip Bellm
Geschäftsführer von CAPTRON



Unterstützt durch:

 **Handwerkskammer für München und Oberbayern**

Handwerkskammer für München und Oberbayern
Max-Joseph-Straße 4
80333 München

Barbara Peinel
+49 (0)89 5119-256
een@hwk-muenchen.de

www.hwk-muenchen.de/een

Service:



Auslandsgeschäft



Kooperationspartner



EU-Regelungen

CAPTRON
Sensortechnologie

www.captron.de



Ziele

Ziel des AWZ ist es, bayerischen Firmen bei der Erschließung neuer Märkte zu helfen, und zwar durch:

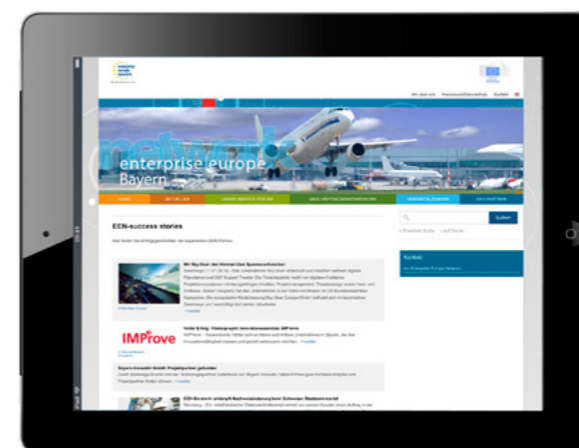
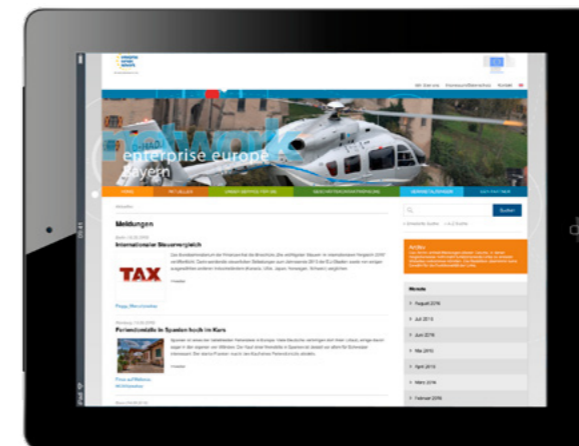
- Veranstaltungen in Bayern
- Unterstützung bei der Erschließung neuer Märkte (www.go-international.de)
- Mehrere Online-Plattformen mit Informationen zum Auslandsgeschäft

Innerhalb des Enterprise Europe Network betreibt das AWZ die Internetplattform www.een-bayern.de und führt verschiedene Großveranstaltungen zum Thema Europa durch.

Information und Veranstaltungen in Sachen Europa

Das Informationsportal een-bayern.de bietet seiner Zielgruppe, den kleinen und mittleren Unternehmen in Bayern, aktuelle News zur Europäischen Union, die auch getwittert werden (@EEN_Bayern), eine Rubrik über Fördermöglichkeiten sowie einen direkten Zugang zur Datenbank Partnering Opportunities Database POD, die Kooperationsgesuche von Unternehmen aus der EU und angrenzenden Staaten enthält.

Auch die auf der Website regelmäßig aktualisierten Länderinformationen gehören zu den wichtigsten Dienstleistungen des AWZs. Eine Veranstaltungsdatenbank weist auf Termine des Enterprise Europe Networks aller bayerischen Netzwerk-Partner in Deutschland und im Ausland hin. Das AWZ führt auch Informationsveranstaltungen zu den Themen Internationalisierung von Unternehmen und die EU betreffende aktuelle Anlässe durch wie etwa die TTIP-Roadshow Bayern.



Unterstützt durch:

AUSSENWIRTSCHAFTSZENTRUM BAYERN

Eine Gemeinschaftsinitiative der Industrie- und Handelskammern und der Handwerkskammern in Bayern

BIHK Service GmbH – Außenwirtschaftszentrum Bayern
Lorenzer Platz 27
90403 Nürnberg

Karoline Rübsam
+49 (0)911-2388643
portal@een-bayern.de
twitter: @EEN_Bayern

www.awz-bayern.de, www.auwi-bayern.de,
www.een-bayern.de



Service:



Auslandsgeschäft Kooperationspartner

BIHK Service GmbH – Außenwirtschaftszentrum Bayern

Informationen über die Internationalisierung rund um die Uhr und kostenfrei – das ist die Aufgabe des Außenwirtschaftszentrum Bayern (AWZ). Das AWZ mit Sitz in Nürnberg wurde 2001 mit dem Ziel eröffnet, kleine und mittelständische Unternehmen bei der Erschließung neuer Auslandsmärkte zu unterstützen. Das AWZ ist eine Gemeinschaftsinitiative der Industrie- und Handelskammern (IHKs) und der Handwerkskammern in Bayern. Trägerin des AWZ ist die BIHK Service GmbH.



Mit Sky-Skan den Himmel über Spanien erforschen

Das Unternehmen Sky-Skan entwickelt und installiert weltweit digitale Planetarien und 360° Kuppel-Theater. Die Produktpalette reicht von digitalen Fulldome-Projektionssystemen mit dazugehörigen Inhalten, Projektmanagement, Theaterdesign sowie Hard- und Software. Seinen Hauptsitz hat das Unternehmen in der Nähe von Boston im US-Bundesstaat New Hampshire. Die europäische Niederlassung Sky-Skan Europe GmbH befindet sich in Seeshaupt/Bayern und beschäftigt dort sieben Mitarbeiter.



Im Februar 2015 nahm Ursula Schwarzer, zuständig für Marketing und Administration von Sky-Skan Europe, Kontakt zum lokalen Partner im Enterprise Europe Network, der Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern (IHK München), auf. Ihr Anliegen: Sky-Skan hatte eine Ausschreibung in Höhe von 500.000 Euro über die Modernisierung des Planetariums Catalan Parc Astronòmic Montsec im spanischen Äger gewonnen. Nach Auftragsabschluss stand Sky-Skan vor einer Herausforderung: Als Folge einer Anfang 2015 beschlossenen Gesetzesnovelle zur Rechnungsstellung bei öffentlicher Beschaffung über 5.000 Euro, dürfen Zahlungsaufforderungen in Spanien nur noch über ein elektronisches Verfahren mit digitaler Signatur gestellt werden.

Ursula Schwarzer,
Sky-Skan Europe GmbH

Zwar verfügte Sky-Skan bereits über eine derartige durch eine deutsche Behörde ausgestellte Signatur. Für den Gebrauch in Spanien war diese jedoch nicht zugelassen. Für die Ausstellung einer digitalen in Spanien gültigen Signatur hätte der Geschäftsführer von Sky-Skan persönlich nach Spanien reisen müssen, wobei selbst dann ein Erfolg nicht sicher gewesen wäre. Außerdem wäre das Unternehmen gezwungen gewesen, eine spanische Umsatzsteueridentifikationsnummer zu beantragen. Beide Maßnahmen wären mit erheblichem Kosten- und Zeitaufwand verbunden gewesen. Durch eine neue Umsatzsteuer-ID sah sich Sky-Skan zudem großen bürokratischen und steuerrechtlichen Risiken gegenüber.



Aus diesem Grund kontaktierte die IHK München ihre spanischen EEN-Partner im Beratungsnetzwerk: Der Partner CEG (CONFEDERACIÓN DE EMPRESARIOS DE GALICIA) aus Santiago de Compostela hatte sich daraufhin mit den verantwortlichen Behörden in Barcelona in Verbindung gesetzt und herausgefunden, dass die Rechnung online und mit deutscher Umsatzsteuer-ID über ein anderes Softwareprogramm gestellt werden konnte. Doch ein Softwarefehler in der EDV seitens der katalanischen Behörden machte dieser Lösung buchstäblich einen Strich durch die Rechnung. Es wurde festgestellt, dass ausländische VAT Nummern softwaretechnisch nicht erkannt wurden.

Weil durch die noch offene Auftragssumme ein hoher finanzieller Schaden drohte, bat Sky-Skan um die Erlaubnis, eine nicht-digitale Rechnung stellen zu dürfen. Nachdem die spanischen Stellen zunächst ablehnten, schaltete die IHK München schließlich die Deutsche Handelskammer für Spanien, die deutsche Botschaft und das deutsche Generalkonsulat vor Ort ein und forderte eine rasche Lösung des Problems. Im Juli 2015 lenkte die katalanische Behörde ein und akzeptierte ausnahmsweise eine klassische Rechnung. Die Zahlung an Sky-Skan wurde gegen Ende Juli 2015 getätigt. Der EEN-Partner IHK München hatte alle Hebel in Bewegung gesetzt – mit Erfolg.



Unterstützt durch:



IHK für München und Oberbayern
Balanstraße 55-59
81541 München

Friedhelm Forge
+49 (0)89 5116-1209
info@muenchen.ihk.de

www.ihk-muenchen.de

Service:



Auslandsgeschäft



Kooperationspartner



EU-Regelungen



Mit dem Enterprise Europe Network zu Kooperationspartnern aus Litauen – RVN Faserproduktion GmbH

Seit 2005 verbindet die Industrie- und Handelskammer für Oberfranken Bayreuth und die Industrie-, Handels- und Handwerkskammer im litauischen Kaunas eine Partnerschaft. Seit 2008 sind beide Kammern Partner im Enterprise Europe Network und setzen sich insbesondere für die Vermittlung von Kooperationen zwischen ihren Mitgliedsunternehmen ein. Sie nutzen dazu nicht nur den Austausch von Kooperationsangeboten und -nachfragen, sondern betreuen ihre Unternehmen vor allem persönlich und individuell. Auch führen sie gemeinsam Unternehmerreisen durch.



www.rvn-faserproduktion.com

Unterstützt durch:



IHK für Oberfranken Bayreuth
Bahnhofstraße 25
95444 Bayreuth

Cornelia Kern
+49 (0)921 886-152
kern@bayreuth.ihk.de

www.bayreuth.ihk.de

Service:



Auslandsgeschäft



Kooperationspartner



EU-Förderung

Im Mai 2009 fuhr eine Gruppe oberfränkischer Unternehmen im Rahmen einer IHK-Informationsreise zum zweiten Mal nach Litauen, um Kooperationsgespräche mit potenziellen Geschäftspartnern zu führen.

Auch Karl Heinz Zeitler, Geschäftsführer der RVN Faserproduktion GmbH aus dem oberfränkischen Neuenmarkt, nahm an dieser Reise teil, um sich nach neuen Geschäftspartnern umzuschauen. Er suchte vor allem Zulieferer von hochwertigen textilen Produktionsabfällen zur Produktion von Dämmstoffen und Vliesen für die Kfz-Zulieferindustrie.

In der litauischen Hauptstadt Vilnius organisierte die Deutsch-Litauische Auslandshandelskammer für RVN zwei Kooperationsgespräche, die aber zunächst zu keinem Erfolg führten. In Kaunas, der zweitgrößten Stadt und einem industriellen Zentrum Litauens, hatten die Mitarbeiter der IHK Kaunas dann für Karl Heinz Zeitler ein „volles Programm“ organisiert. Mit fünf interessierten Unternehmen aus dieser Region kam er ins Gespräch. Zwei davon erwiesen sich als sehr interessant für eine weitere Zusammenarbeit. Nach ersten Tests und Musterlieferungen folgte Ende 2009 die Entscheidung, weiter mit der Firma Antriteksa zusammen zu arbeiten.

Deren Geschäftsführer Rolandas Šeputis kannte sich im Markt aus und hatte eine starke Qualitätsorientierung – etwas, wonach RVN suchte und was Antriteksa den anderen litauischen Unternehmen voraus hatte.



Oben: Im Rohstofflager der Firma RVN Faserproduktion GmbH begutachten Geschäftsführer Karl Heinz Zeitler (li.) und Einkaufsleiter Mario Mühmel (re.) die Qualität einer soeben eingegangenen Lieferung der Firma Antriteksa aus Litauen.

Rechts: Der von der Firma Antriteksa gelieferte Rohstoff (rechts unten) wird von der RVN Faserproduktion GmbH zu Fasern verarbeitet (links unten), aus denen dann Form-Dämmmaterialien (hinten) entstehen.



Miteinander kommuniziert wird in Englisch und die Zusammenarbeit ist beiderseits bis heute „Chefsache“.

Seit nunmehr sieben Jahren kann sich Mario Mühmel, Einkaufsleiter des oberfränkischen Unternehmens, auf die Lieferungen aus Litauen verlassen. Das sei, so Mühmel, ganz wichtig für den Produktionsprozess im Unternehmen. Wie in jeder Partnerschaft gibt es auch in dieser Geschäftsbeziehung manchmal Pausen, aber diese sind in der Regel produktionsbedingt und nur kurz. Die hohe Qualität der kontinuierlichen Zulieferungen des litauischen Partners ermöglicht es RVN Faserproduktion, die von ihren Kunden insbesondere aus der Automobilindustrie geforderte hohe Qualität zu sichern.

Gefragt nach der Zukunft dieser internationalen Kooperation sagten sowohl Karl Heinz Zeitler als auch Mario Mühmel, dass sie sehr zufrieden seien. Sie sprechen mit Rolandas Šeputis öfter darüber, welche Möglichkeiten einer erweiterten Zusammenarbeit in den Märkten des Baltikums oder im Bereich der Entwicklung neuer Produkte bestehen könnten. Ebenso werden regelmäßig Erfahrungen mit der Verarbeitung der aus Litauen gelieferten Rohstoffe per E-Mail oder Telefon ausgetauscht.



Mario Mühmel, Einkaufsleiter der Firma RVN Faserproduktion GmbH:

„Das Enterprise Europe Network hat uns geholfen, durch die Zulieferungen aus Litauen Produktionsengpässe zu vermeiden und kontinuierlich die Qualität unserer Produkte zu sichern. Auch die persönliche Betreuung durch Edmundas Cylikas, den Manager International der IHK Kaunas und Cornelia Kern, stellvertretende Leiterin des Bereichs International der IHK für Oberfranken Bayreuth, die beide einen wesentlichen Anteil an dieser langjährigen Kooperation haben, möchten wir nicht missen.“



Zolltechnisch fit: BT Bautechnik Impex GmbH

Zollabwicklung kann eine komplizierte Sache sein mit all den erforderlichen Dokumenten und geltenden Regelungen, die es zu beachten gilt. Was muss man beispielsweise beim Thema Lieferantenerklärung beachten? Gibt es Fehler, die vermieden werden können? Genau darüber wollte sich die Firma BT Bautechnik Impex GmbH aus Aichach informieren und wandte sich an den nächstliegenden Partner im Enterprise Europe Network, die Industrie- und Handelskammer Schwaben.



Die 1970 gegründete BT hat insgesamt 57 Mitarbeiter und beschäftigt sich mit der Entwicklung und dem Vertrieb von Kunststoff-Formteilen für die Ver- und Entsorgung im Wasserbereich.

„Die Entwicklung neuer Formen für unsere Produkte betreiben wir in Eigenregie und arbeiten dabei stets mit unseren Kunden eng zusammen“, sagt Frank Feldmeier, Gruppenleiter Logistik bei der BT.

Die Produkte – darunter KG-Formteile, Schachtböden und Schachtfutter – werden fast ausschließlich auf den insgesamt 13 hochmodernen Spritzgieß-Maschinen produziert oder aus Deutschland und dem EU-Raum zugekauft. Bereits seit der Gründung ist die BT im Auslandsgeschäft aktiv, zunächst innerhalb Europas wie Skandinavien, Großbritannien, Niederlande oder Tschechien. Viele Lieferungen gehen auch in den Nahen Osten und auf Märkte in Afrika und den Pazifikraum. Zu den Eckpunkten der Firmenphilosophie gehöre zunächst das Kundeninteresse, das bei allen Entscheidungen und Handlungen im Mittelpunkt stehe, so Frank Feldmeier. „Wir wollen bei unseren Kunden als liefertreu und zuverlässig gelten und sie optimal beraten.“ Außerdem bietet die BT immer individuelle, auf den einzelnen Kunden zugeschnittene Lösungen an.



Hilfreiche Beratung durch den Netzwerkpartner IHK Schwaben

Ausgangspunkt, sich beim Thema Lieferantenerklärung an die Experten der IHK Schwaben zu wenden, war die Teilnahme am IHK-Seminar „Lieferantenerklärung für Einsteiger“. „Wir wollen in der Lage sein, für unsere Kunden eine korrekte Lieferantenerklärung ausstellen zu können“, sagt Frank Feldmeier. Nach Seminarende gab es ein persönliches Gespräch mit dem Seminarleiter Axel Sir, dem Bereichsleiter International an der IHK Schwaben, und wenige Tage später fand ein Firmenbesuch bei der BT statt, bei dem spezielle Fragen zum Thema Lieferantenerklärung und Ursprungsrecht geklärt werden konnten. „Herr Sir gab uns konkret Hilfestellung, checkte mit uns die Dokumente und konnte auf die Firma bezogene Fragen zum Ursprungsrecht klären.“

Durch die hilfreiche und erfolgreiche Beratung wird die BT sich bei Fragen rund ums Auslandsgeschäft auch weiterhin an den Netzwerkpartner IHK Schwaben wenden und – so Frank Feldmeier – diese als „zuverlässige Informationsquelle nutzen“. Auch der Berater selbst, Axel Sir, bestätigt: „Die Mitarbeiter des Unternehmens sind künftig in der Lage, Lieferantenerklärung fehlerfrei zu erstellen und Exportgeschäfte zolltechnisch korrekt abzuwickeln.“

Unterstützt durch:



IHK Schwaben
Stettenstraße 1+3
86150 Augsburg

Elke Hehl
+49 (0)821 3162-375
info@schwaben.ihk.de

www.schwaben.ihk.de

Service:



Auslandsgeschäft



Kooperationspartner



EU-Regelungen



Konformität mit EU-Richtlinien

Eine mittelständische bayerische Firma produziert seit über 100 Jahren Lederwaren und verkauft unter anderem auch Maniküre-Sets. Eines der Sets beinhaltet auch eine beleuchtete Pinzette (siehe Bild). Das Set mit der „LED-Pinzette“ sollte in großen Stückzahlen über einen Discounter verkauft werden. Der Vertrag war bereits abgeschlossen.

Jedoch hatten die Tests bei einem akkreditierten Prüfinstitut ergeben, dass das Produkt den Anforderungen der so genannten RoHS-Richtlinie (Restriction of Hazardous Substances) nicht entspricht, weil durch eine Lötstelle der Grenzwert für Blei leicht überschritten war. Damit hatte die Firma ein großes Problem: Die Pinzetten waren bereits bestellt und der Discounter würde bei Nicht-Einhaltung mit den gesetzlichen Vorschriften das Produkt nicht verkaufen, der hochdotierte Vertrag wäre nichtig!

Verkauf drohte zu platzen

Der Kunde wendete sich mit diesem Problem an die EU-Beratungsstelle TÜV Rheinland Consulting in Nürnberg, Mitglied im bayerischen Enterprise Europe Network. Hier wurde zunächst das Problem analysiert und in der Folge die auf das Produkt anzuwendenden EU-Richtlinien recherchiert. Das Ergebnis war, dass eine CE-Kennzeichnung nach der Richtlinie über Elektromagnetische Verträglichkeit EMV Pflicht ist. Die RoHS-Richtlinie war jedoch zu dem Zeitpunkt des Inverkehrbringens noch nicht relevant, da die beleuchtete Pinzette bis Mitte 2019 noch in die Ausnahmeregelung fällt.

Da die EMV-Konformität bereits nachgewiesen und die RoHS-Richtlinie nicht anzuwenden war, konnte das Produkt doch noch verkauft werden. Damit wurden die drohenden hohen Verluste auf Seiten der Firma abgewendet.



Unterstützt durch:



TÜV Rheinland Consulting GmbH
Tillystraße 2
90431 Nürnberg

EU-Beratung
Edwin Schmitt
+49 (0) 911 655-4933
edwin.schmitt@de.tuv.com

www.tuv-ce.com

Service:



CE-Kennzeichnung

Informationen zum Netzwerk

Sie wollen Auslandsmärkte erobern oder suchen Zugang zu europäischen Technologie und Forschungsvorhaben? Über 50 Experten von zehn bayerischen Organisationen stehen Ihnen gerne zur Verfügung, wenn es um **Marktinformationen, Finanzierung und Förderung, internationale Kooperationspartnersuche, Innovationsberatung, Mitgestaltung von EU-Regelungen, CE-Kennzeichnung und Normung** und Beratung zu öffentlichen Aufträgen geht.

www.een-bayern.de



Internationale Innovationsfähigkeit steigern

- Innovationsberatung und Technologietransfer auf europäischer Ebene



CE-Kennzeichnung und Normung

- Beratung zur CE-Kennzeichnung und Normung
- Information zu geltenden Rechtsvorschriften



EU-Förderung von Unternehmen

- Gezielte Informationen über laufende EU-Förderprogramme
- Unterstützung bei EU-Projekten



EU-Regelungen mitgestalten

- Vertretung Ihrer Interessen in Brüssel
- EU-Feedback Services



Marktinformation und Beratung zum Auslandsgeschäft

- Individuelle Beratung zum Export von Waren und Dienstleistungen sowie Auslandsinvestitionen
- Unterstützung von KMU bei der Markterschließung im Ausland



Internationale Kooperationspartner suchen und finden

- Unterstützung bei der Suche nach passenden Geschäfts- und Forschungspartnern in Europa



Beratung zu öffentlichen Aufträgen

- Beratung zum europäischen Vergabenrecht
- Informationen über laufende Ausschreibungen

Impressum

Herausgeber:

BIHK Service GmbH,
Lorenzer Platz 27, 90402 Nürnberg,
Tel.: +49 (0)911 23886-3, Fax: +49 (0)911 23886-50,
E-Mail: info@awz-bayern.de,
www.awz-bayern.de,
Registergericht München HRB 112667,
Geschäftsführer: Dr. Manfred Göbl,
Vorsitzender des Aufsichtsrates: Peter Driessen,
USt-Ident-Nummer: DE 187673758

Redaktion:

Karoline Rübsam,
Lorenzer Platz 27, 90402 Nürnberg,
Tel.: +49 (0)911 23886-43,
E-Mail: karoline.ruebsam@awz-bayern.de

Gestaltung:

Busch Branding, München, www.busch-branding.com

Druck:

Satz & Druck Peter Molnar, Wielenbach,
www.satz-druck-molnar.de

Bildnachweis:

Titel: © EEN, www.shutterstock.com: © Romaset,
www.thinkstockphotos.de: © kobrin_photo,
www.fotolia.de: © fotogestoeber; Innenseiten: © EEN,
www.fotolia.de: © iconimage, © fotogestoeber;
© www.amh-online.de, www.thinkstockphotos.de:
© kobrin_photo

Umsetzungspartner:

Diese Broschüre wird gefördert durch das COSME-Programm der Europäischen Union im Rahmen des Fördervertrags 649179.

Der Inhalt dieser Publikation stellt lediglich die Meinung des Verfassers dar und unterliegt seiner Verantwortung. Er kann nicht als Darstellung der Meinung der Executive Agency for Small and Medium-sized Enterprises (EASME) oder irgendeiner anderen Organisation der Europäischen Union angesehen werden. Die Europäische Kommission übernimmt keine Verantwortung für die Nutzung der Inhalte.



Auftragsberatungszentrum Bayern e. V.
www.abz-bayern.de
Tel. +49 (0)89 5116-3176

AUSSENWIRTSCHAFTSZENTRUM BAYERN
Eine Gemeinschaftsinitiative der Industrie- und Handelskammern
und der Handwerkskammern in Bayern

**BIHK Service GmbH –
Außenwirtschaftszentrum Bayern**
www.awz-bayern.de, www.auwi-bayern.de,
www.een-bayern.de
+49 (0)911-2388630



Bayerische Forschungsallianz GmbH
www.bayfor.org
+49 (0)89 9901 888-0



Bayern Handwerk International
www.bh-international.de
+49 (0)911 586856-0



Bayern Innovativ GmbH
Partner im Enterprise Europe Network
www.een-bayern-innovativ.de
+49 (0)911 20671-310



**Handwerkskammer für München
und Oberbayern**
www.hwk-muenchen.de/een
+49 (0)89 5119-256



IHK für München und Oberbayern
www.ihk-muenchen.de
+49 (0)89 5116-1209



IHK für Oberfranken Bayreuth
www.bayreuth.ihk.de
+49 (0)921 886-152



IHK Schwaben
www.schwaben.ihk.de
+49 (0)821 3162-0



TÜV Rheinland Consulting GmbH
www.tuv-ce.com
+49 (0)911 655-4933